



BRUNO DURRER:
*Wie die Hergiswiler den neuen
 Landratspräsidenten aus ihrer
 Gemeinde feierten.*

Seite 27

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

OBWALDEN

NIDWALDEN

Kirchenwaldtunnel

Academia Engelberg

Trotz nahender Eiszeit wird es hier immer wärmer

Haben die Menschen das Unwetter 2005 verursacht? Klimaforscher Heinz Wanner ging dieser Frage nach. Seine Worte lassen aufhorchen.

Die hohen Temperaturen während der Sommermonate werden zunehmen. Diese Auffassung vertritt Heinz Wanner, einer der bedeutendsten Klimaforscher der Schweiz. Kürzlich gastierte der Professor auf Einladung der Academia Engelberg im Herrenhaus in Grafenort. Dabei ging er den Fragen auf den Grund, ob der Hitzesommer 2003 und die Hochwasserkatastrophe vom

letzten Jahr einer Laune der Natur entsprechen oder vom Mensch verursacht wurden. «Dass der Mensch das Klima verändert, kann ich zu 100 Prozent unterschreiben.»

Hingegen nicht unterschreiben würde der Direktor des Geographischen Instituts der Universität Bern die viel zitierte Meinung, die Extremereignisse seien der Beweis für die Klimaerwärmung. «Um solche Aussagen zu machen, muss man die ganze Energiemaschine Erde näher betrachten.»

Höhere Temperaturen

Heinz Wanner ist seit 2001 Leiter des Nationalen Forschungsschwerpunktes Klima und seit 2004 Co-Direktor des internationalen Past Global Changes

Programmes der Unesco. Geht er in seinem Vortrag auf Zeitreisen, dann denkt er in grösseren Zeitabständen, als dies die Menschen im Normalfall tun. Eigentlich steuert die Welt wieder auf eine kleine Eiszeit zu. «Die Abkühlung der Erde wird jedoch durch den Treibhauseffekt praktisch aufgehoben», hat der Klimaforscher herausgefunden. Die Erde erwärmt sich laut Heinz Wanner dort am schnellsten, wo es viele Kontinente gibt. Zu diesen Regionen zählt er die Schweiz, der Heinz Wanner eine durchschnittliche Temperaturzunahme von 2,5 Grad prognostiziert. «Für die Schneedecke und damit für die Gletscher wird dies dramatische Formen annehmen.» Als Beispiel nannte Heinz Wanner die



«Für die Schneedecke und damit für die Gletscher wird dies dramatische Formen annehmen.»

HEINZ WANNER,
 KLIMAFORSCHER

immer häufiger auftretenden feuchten Winter, in welchen der Schmelzvorgang des Schnees beschleunigt wird. Einer der Gründe für die momentanen Wetterlaunen mit den starken Gewittern macht er im Atlantik aus. Dieser ist laut dem Klimaforscher viel zu warm. Heinz Wanner wird demnächst zusammen mit anderen Autoren einen Klimabericht zu Händen der UNO abliefern.

Der Vortrag von Heinz Wanner war die erste Veranstaltung einer neuen Vortragsreihe. «Die Academia Engelberg will das Vertrauen in die Wissenschaft in der Wirtschaft und in der Gesellschaft fördern», so Domenik Galliker, Vizepräsident der Stiftung Academia Engelberg. **BEAT CHRISTEN**